



Zum Jahresabschluss.

Von Johannes Teixier.

Die Erde wieder geht ein Jahr,
Und in der Scheiterkunst.
Wird, wenn gefragt wird, wie es war,
Verschiedne Ansicht fund.

Die Jugend ist ja glücklich dran,
Ach solche Jahre glaubt
Noch nicht, für wen noch nicht begann
Doch Sorgen überhaupt;

So bald thut einem ja nichts mehr,
So leicht auch wird erfreut.
Wem noch der Frühling bringt,
Gut Kranken und zum Grang,

Und wenn auch eine Riedel singt,
Erländem ihn zum Lang.

So einem fühlst nicht leicht der Ruth,
Fröhlimus in immer da.

Wo es noch heißt: "Bist du mir gut?"
Und drauf gelingt wird: "Ja!"

Allein das Alter macht so oft
Weisheit und umgedreht;
Kringes mit das, worauf gehofft
Gleich gilt ein Jahr für jedes!

Da will der eine — o der Thiel —
Gegy nördn v' der Welt.
Dens andern kommt nichts besser vor,
Den Ratt n, als vieles Welt.

Wir aber, die verständig wir
Gedanken und sind klar,
Am Kopfe noch, nur danken die,
Du Eude geh' des Jahr.

Du bräuchtest manches, was da freila,
An dem Kopf noch, was ihm nicht gesund,
Und eben gutes Weid.

Der bleibt nun in der Steller Stend
Dennoch vor böter Lüg,
Sag allem, was ihm nicht gesund,
Was das, er trinkt auf.

Hab' nun wie einlein dann den Weil,
Selbst' und wohl der Frühling,
Ich kann ganz das Party auch fein,
Das doch das Hera noch jung!

Silvesterabend.

Von Sophie von der Hütte.

Nein, liebe Mutter, ich wage es in
seinem Fall, Beppie zu verlassen, auch
wäre der Doktor sicher nicht damit ein-
verstanden; ich bleibe ruhig zu Hause."

Dann bist du ja hier ganz allein,
mein Kind, denn die Leute gehen auch aus.
Sollen wir zu dir herüberkommen,
ich nehme dann einen Wagen?" fragte die alte Dame.

"Nein, liebe Mutter, das nicht! Mach' dir nur meinetwegen keine Sorgen, es ist mir wölflich nur angenehm,
heute Abend mit meinen Gedanken allein zu sein."

Die junge Frau hand plötzlich auf.
Beinah ungestüm nahm sie Do's Kopf
zu sich, ihre beiden Hände und drückte
einen Kuß auf jede Wange.

"Du bist ein liebes Wesen, du be-
steßt ohne nähere Erklärung. Ich
freue mich sehr, wenn du kommst. Es
ist mir wohl etwas fatal, so allein zu
bleiben — gerade Beppie's wegen —
aber noch fataler, zur Mutter zu geh-
en. Ich weiß, doch Henzi und Tine
sind und auch Jel erwartet wird.
Nein, es würde für die anderen und für
mich auch nicht gut mir unterhalten,
wenn es die nicht recht ist."

Die junge Frau hand plötzlich auf.
Beinah ungestüm nahm sie Do's Kopf
zu sich, ihre beiden Hände und drückte
einen Kuß auf jede Wange.

"Du bist ein liebes Wesen, du be-
steßt ohne nähere Erklärung. Ich
freue mich sehr, wenn du kommst. Es
ist mir wohl etwas fatal, so allein zu
bleiben — gerade Beppie's wegen —
aber noch fataler, zur Mutter zu geh-
en. Ich weiß, doch Henzi und Tine
sind und auch Jel erwartet wird.
Nein, es würde für die anderen und für
mich auch nicht gut mir unterhalten,
wenn es die nicht recht ist."

Die junge Frau hand plötzlich auf.
Beinah ungestüm nahm sie Do's Kopf
zu sich, ihre beiden Hände und drückte
einen Kuß auf jede Wange.

"Du bist ein liebes Wesen, du be-
steßt ohne nähere Erklärung. Ich
freue mich sehr, wenn du kommst. Es
ist mir wohl etwas fatal, so allein zu
bleiben — gerade Beppie's wegen —
aber noch fataler, zur Mutter zu geh-
en. Ich weiß, doch Henzi und Tine
sind und auch Jel erwartet wird.
Nein, es würde für die anderen und für
mich auch nicht gut mir unterhalten,
wenn es die nicht recht ist."

Die junge Frau hand plötzlich auf.
Beinah ungestüm nahm sie Do's Kopf
zu sich, ihre beiden Hände und drückte
einen Kuß auf jede Wange.

"Du bist ein liebes Wesen, du be-
steßt ohne nähere Erklärung. Ich
freue mich sehr, wenn du kommst. Es
ist mir wohl etwas fatal, so allein zu
bleiben — gerade Beppie's wegen —
aber noch fataler, zur Mutter zu geh-
en. Ich weiß, doch Henzi und Tine
sind und auch Jel erwartet wird.
Nein, es würde für die anderen und für
mich auch nicht gut mir unterhalten,
wenn es die nicht recht ist."

Die junge Frau hand plötzlich auf.
Beinah ungestüm nahm sie Do's Kopf
zu sich, ihre beiden Hände und drückte
einen Kuß auf jede Wange.

"Du bist ein liebes Wesen, du be-
steßt ohne nähere Erklärung. Ich
freue mich sehr, wenn du kommst. Es
ist mir wohl etwas fatal, so allein zu
bleiben — gerade Beppie's wegen —
aber noch fataler, zur Mutter zu geh-
en. Ich weiß, doch Henzi und Tine
sind und auch Jel erwartet wird.
Nein, es würde für die anderen und für
mich auch nicht gut mir unterhalten,
wenn es die nicht recht ist."

Die junge Frau hand plötzlich auf.
Beinah ungestüm nahm sie Do's Kopf
zu sich, ihre beiden Hände und drückte
einen Kuß auf jede Wange.

"Du bist ein liebes Wesen, du be-
steßt ohne nähere Erklärung. Ich
freue mich sehr, wenn du kommst. Es
ist mir wohl etwas fatal, so allein zu
bleiben — gerade Beppie's wegen —
aber noch fataler, zur Mutter zu geh-
en. Ich weiß, doch Henzi und Tine
sind und auch Jel erwartet wird.
Nein, es würde für die anderen und für
mich auch nicht gut mir unterhalten,
wenn es die nicht recht ist."

Die junge Frau hand plötzlich auf.
Beinah ungestüm nahm sie Do's Kopf
zu sich, ihre beiden Hände und drückte
einen Kuß auf jede Wange.

"Du bist ein liebes Wesen, du be-
steßt ohne nähere Erklärung. Ich
freue mich sehr, wenn du kommst. Es
ist mir wohl etwas fatal, so allein zu
bleiben — gerade Beppie's wegen —
aber noch fataler, zur Mutter zu geh-
en. Ich weiß, doch Henzi und Tine
sind und auch Jel erwartet wird.
Nein, es würde für die anderen und für
mich auch nicht gut mir unterhalten,
wenn es die nicht recht ist."

... meines eigenen Kindes gegenüber-
gestellt... Warum, warum haben sie
das gethan? Ich glaube, daß ich da-
nach oft recht ungerecht ihm gegenüber-
gewesen bin... so daß er wohl manch-
mal gefühlt haben mag, daß er eine
Stiefmutter hat..." Sie brach plötzlich
in heftiges Schluchzen aus.

"Gott, Do, und so habe ich es doch
nicht gemeint... nicht beabsichtigt.
Wer sie haben es in mir erweckt.
Wie oft haben sie mir vorgeschlagen, daß
es eine Last für mich sei, und wie es
nur möglich wäre, daß ich dabei die
Gebärd' nicht verlor... warum ich ihn
nicht einmal ordentlich zusammen-
schlitzte... es ist wahr, er hatte etwas
Reizendes an sich, er konnte mich
manchmal zur Vergnügung bringen,
aber früher fühlte und bemerkte ich das
gar nicht. Sie haben mich erst darauf
hingewiesen... und wenn ich ihn jetzt
bei mir hätte, würde ich ihn wieder
hätten können... dann würde er wieder
mein lieber, lieber Junge sein, genau
wie meine kleine Beppie..."

Sie schluchzte immer noch.

"Ach Do, wenn die Menschen wäh-
ten, wie unbeküdig sie manchmal ein
schonen, großes Glück zerstreuen..."

"Es war im Zimmer nur ganz dun-
kel und still geworden... Lange Zeit
sahen die beiden jungen Frauen eman-
der schweigend gegenüber. Dann fragte
Do ganz leise und zögernd:

"Sollte es nicht anders werden
lassen, Suze?"

"Wenn es hell gewesen wäre, hätte
sie sehen können, wie das schwäme Ge-
sichtchen sich über und über mit flie-
gender Röthe bedekte, und die wehmü-
hlichen Augen in's Leere starrten, als
ob sie da... in der Ferne etwas ganz
Herrliches erblickten. Aber sie hörte
nur einsch die Antwort, kaum ver-
nehbar:

"Ich glaube es nicht... ich weiß es
nicht..."

Als Do des Abends wieder kam,
war Beppie schon ausgeschlafen. Sie
sprang in ihrem weißen Nachtkleidchen
umher wie ein Schmetterling.

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Benn das Kind zu Bett ist, be-
kommt du bei dir verbringen. Ware es dir
nicht recht, wenn ich zu dir käme? Ich
bekam heute morgen Nachricht von Hans,
daß er unmöglich schon nach Hause
zurückkommen könnte, und als
ihm ich mit zu jemal gehen."

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Benn das Kind zu Bett ist, be-
kommt du bei dir verbringen. Ware es dir
nicht recht, wenn ich zu dir käme? Ich
bekam heute morgen Nachricht von Hans,
daß er unmöglich schon nach Hause
zurückkommen könnte, und als
ihm ich mit zu jemal gehen."

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Benn das Kind zu Bett ist, be-
kommt du bei dir verbringen. Ware es dir
nicht recht, wenn ich zu dir käme? Ich
bekam heute morgen Nachricht von Hans,
daß er unmöglich schon nach Hause
zurückkommen könnte, und als
ihm ich mit zu jemal gehen."

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Benn das Kind zu Bett ist, be-
kommt du bei dir verbringen. Ware es dir
nicht recht, wenn ich zu dir käme? Ich
bekam heute morgen Nachricht von Hans,
daß er unmöglich schon nach Hause
zurückkommen könnte, und als
ihm ich mit zu jemal gehen."

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Benn das Kind zu Bett ist, be-
kommt du bei dir verbringen. Ware es dir
nicht recht, wenn ich zu dir käme? Ich
bekam heute morgen Nachricht von Hans,
daß er unmöglich schon nach Hause
zurückkommen könnte, und als
ihm ich mit zu jemal gehen."

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Benn das Kind zu Bett ist, be-
kommt du bei dir verbringen. Ware es dir
nicht recht, wenn ich zu dir käme? Ich
bekam heute morgen Nachricht von Hans,
daß er unmöglich schon nach Hause
zurückkommen könnte, und als
ihm ich mit zu jemal gehen."

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Benn das Kind zu Bett ist, be-
kommt du bei dir verbringen. Ware es dir
nicht recht, wenn ich zu dir käme? Ich
bekam heute morgen Nachricht von Hans,
daß er unmöglich schon nach Hause
zurückkommen könnte, und als
ihm ich mit zu jemal gehen."

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Benn das Kind zu Bett ist, be-
kommt du bei dir verbringen. Ware es dir
nicht recht, wenn ich zu dir käme? Ich
bekam heute morgen Nachricht von Hans,
daß er unmöglich schon nach Hause
zurückkommen könnte, und als
ihm ich mit zu jemal gehen."

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo:

"Ich bin etwas früher gekommen,
Suze. Ich dachte, das Dienstmädchen
würde vielleicht früh fortgehen."

"Ach, ich bin froh, daß du bist!
Beppie war der ganzen Tag über sehr
fröhlich, und davon daß ich jetzt Kopf-
weh. Du kanntest sie so gut in Hu-
te halten."

"Dann müssen sie unten klängeln,"
sagte sie von oben zuher. "In nächsten
Augenblick war sie in Suze's Zimmer.
„Gott, Suze... wie ist es möglich...“
Die junge Frau hand tastete am
Tisch, ihre zitternde Hand suchte eine
Stieftutte, die sie am Tisch. „Ja, weiß, wer es
ist. Do... ich habe es gehofft... schon
lange... in Stimmen.“

Do wußte nun auch, wer es war.
Rosa trat sie auf die Hinterläufe nach
Suze, Suze, du bist nun nicht mehr
allein. Ich freue mich so sehr für
dich... in Stimmen.“

Do ging wieder in das kleine Zim-
mer zurück und verzogte wie damals
im Anfang... dann würde er wieder
mein lieber Junge sein, genau
wie meine kleine Beppie.“

Sie schluchzte immer noch.

"Ach Do, wenn die Menschen wäh-
ten, wie unbeküdig sie manchmal ein
schonen, großes Glück zerstreuen..."

Es war im Zimmer nur ganz dun-
kel und still geworden... Lange Zeit
sahen die beiden jungen Frauen eman-
der schweigend gegenüber.

"Tante Do, Muttchen sagt, daß es
hier bei uns schläft... das ist sein
Name," und die beiden jungen Frauen
sahen sich schweigend gegenüber. Dann fragte
Do auf den Schoo: